

AK GovTech

➔ niehaves@uni-bremen.de

👥 ~ 50 Teilnehmende

🎵 „Changes“ von David Bowie



Unser Sprecher:innenkreis



Prof. Dr. Dr. Björn
Niehaves



Paulo Kalkhake



Viktoria Grzymek



Moritz Junginger

Mit welchen Themen beschäftigt ihr euch aktuell?

Der NEGZ-Arbeitskreis „GovTech“ widmet sich den Herausforderungen der digitalen Transformation in der öffentlichen Verwaltung, insbesondere der Integration externer Lösungspartner. Der Schwerpunkt des Arbeitskreises liegt auf Start-Ups im Bereich Government Technology (GovTech), die speziell auf den öffentlichen Sektor zugeschnittene digitale Produkte und Dienstleistungen anbieten.

Das Ziel des Arbeitskreises besteht darin, Bedarfslücken zu identifizieren und Politik sowie Verwaltung bei der Implementierung von GovTech-Strukturen und -Ökosystemen zu unterstützen. Dabei werden verschiedene Aspekte, wie die Analyse organisatorischer Strukturen von GovTech-Initiativen, thematisiert.

Der NEGZ-Arbeitskreis GovTech plant eine Vielzahl von Austausch- und Wissenvermittlungsformaten zu etablieren, um die Aufmerksamkeit für das Thema GovTech zu erhöhen und zur inhaltlichen Entwicklung sowie wissenschaftlichen Auseinandersetzung beizutragen.

Was waren bisher eure Aktivitäten? Gab es besondere Highlights?

Der AK GovTech trifft sich regelmäßig virtuell, um Themenschwerpunkte zu diskutieren. Highlights sind persönliche Treffen, zum Beispiel im Rahmen der SCCON, der NEGZ Herbsttagung oder des GovTech Gipfels.

Welche Aktivitäten plant ihr in Zukunft?

Wir planen eine stärkere inhaltliche Auseinandersetzung mit Schwerpunktthemen unseres Arbeitskreises, u.a. durch entsprechende Veranstaltungen (online oder in Präsenz) und schriftlicher Ergebnissicherung (Publikationen oder Positionspapiere). Geplante Themenschwerpunkte sind derzeit u.a. Diversität in GovTech, GovTech als strategische Frage (Ökosystem, Wirtschaftsfaktor) und der Skalierung von Piloten in die Breite sowie Acceleratoren-Programme.

Wer sollte bei euch mitmachen und warum?

Alle, die Interesse an dem Einsatz von innovativen Start-up-Lösungen in Verwaltung haben und nicht nach zwei Wochen als Karteileichen enden wollen.